

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Barbier von Bagdad

Cornelius, Peter

Leipzig, [1905]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-81741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81741)

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Margiana. Bostana.

Kadi (zu Margiana).

Zeig' deinen Schatz, mein Kind, daß glänzend er
Die Wahrheit allen Augen offenbare.

Margiana (zögernd). Mein Herr und Vater —

Kadi. Augenblicks gehorche!

Margiana (gibt Bostana einen Wink; diese geht zur Kiste, um aufzuschließen).

Chor. Wie wird sich's wenden? Wer hat recht von beiden?

Kadi. Nun überzeugt euch — seht der Tochter Schatz!

Abul (zieht Nureddin, der ohnmächtig geworden ist, aus der Kiste in die Höhe und lehnt ihn an den Rand derselben, so daß er sichtbar bleibt). Ja, sieh der Tochter Schatz, den ihr dein Stahl stahl!

Alle. Ha!

Kadi (bleibt in der Stellung, die er eingenommen, als er Nureddin erblickte, wie vor Schreden versteinert stehen. Er spielt die ganze nächste Szene wie ein Träumender, der sich von einem Apdruck zu befreien sucht; für sich, Nureddin anstarrend).

:|: He, Mustapha! :|: Freund Mustapha! wach auf!

Was schläfst du auch, was machst du auch für Streiche.

:|: Hoch schon am Himmel geht der Sonne Lauf. :|:

:|: Aus Träumen raffe dich, :|: der Apdruck weiche!

[Wach auf, daß dieser Apdruck von dir weiche —]

:|: O [He!] Mustapha! :|: Freund Mustapha! wach auf!

Kalif. :|: O Mustapha! :|: Ein Licht geht mir nun auf,

Es spielte hier die Liebe ihre Streiche!

[Hier spielte Liebe ihre tollen Streiche!]

:|: Sie, die allmächtig lenkend ihren Lauf, :|:

:|: Mich selber Sklaven nennt :|: in ihrem Reiche.

:|: O Mustapha! :|: Nun geht ein Licht mir auf!

Abul. :|: O Nureddin! :|: Kein Ruf mehr weckt dich auf,

[Dich wecket nichts mehr auf.]

Beschlossen war's im hohen Sternenreiche;

[Gesprochen war der Spruch im Sternenreiche]

:|: Kein ird'scher Mund beschwört der Sterne Lauf, :|:

:| Morgens rasiert — und abends eine Leiche! :|
 :| O Nureddin! :|: dich wecket nichts mehr auf!

Margiana und Bosiana (eilen zur Kiste und singen zu beiden Seiten derselben zu Nureddin).

O Nureddin, { geliebter }
 { verliebter } [o] Nureddin, wach auf!

Daß von dem Vater [Kadi] der Verdacht entweiche;

:|: Du schlummerst nur, dich wecket süße Liebe auf :|:
 Und macht zum Herrscher dich in ihrem Reiche.

:|: O Nureddin :|: { geliebter }
 { verliebter } Freund, wach auf!

Chor. Weh Mustapha! Wehe!

Weh Mustapha! Die Rache steigt herauf!

Nicht wähne zu entinnen ihrem Streiche,

:|: Recht und Gerechtigkeit gehn ihren Lauf :|:

Allüberall in des Kalifen Reiche.

Weh Mustapha, die Rache steigt herauf!

:|: Weh Mustapha! :|:

Abul (der klagen über Nureddin gebeugt lag, erhebt sich plötzlich; zum Kalifen gewendet).

Er lebt! er lebt! Beherrscher aller Gläub'gen!

Noch glimmt ein Funke Lebens hier, ich fühl' es.

Kalif. So zeig einmal, du Prahler, deine Künste,

Ob du, ein Arzt, ihm Leben wiedergibst.

Chor der Frauen. Ach, kein Barbier weckt Tote wieder auf!

Chor der Männer. Weh Mustapha, die Rache steigt herauf!

Abul (entfernt alle Umstehenden von der Kiste, umschreitet dieselbe feierlich und beugt sich über Nureddin, ihm ins Ohr singend, indem er ihm auf die Schulter klopfet).

„Laß dir zu Füßen wonnesam mich liegen,

O Margiana!“

Nureddin (bleibt regungslos).

Abul (kupft ihn an Nase und Ohr).

„An deine Hand die Lippe trunken schmiegen,

O Margiana!

(Er nimmt ein Ruchsfäßchen und hält es ihm unter die Nase.)

Auf deinem Munde lachet holbe Fülle süßer Labe.

(Er nimmt die Rose, die Nureddin von Margiana bekommen und noch immer fest in Händen hält, und läßt ihn daran riechen.)

Laß seinen Hauch mich atmen still verschwiegen,

O Margiana!“

Nureddin (regt sich und erwacht). Wonnen der Liebe —

(Er wird von Abul emporgerichtet, sein erster Blick fällt auf Margiana.)

Abul. Bunte Sommerfalter,

Lasse sie kosend um die Stirn' uns fliegen.

Nureddin. O Margiana!

Chor. Habt ihr gehört, er sprach! — Ja, er sprach!

— Seht, er erhebt sich, er lebt!

(Während der folgenden Worte führt Abul Nureddin zu Margiana, zu deren Füßen er niederkniet.)

Abul und Nureddin. „Die Welt versinkt, es leuchten helle
goldne Aethers Wogen,

Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,

O Margiana!“

Kadi (mit wachsendem Erstaunen die Gruppe der Liebenden erblickend).

He, Mustapha! He, [o] Mustapha! wach auf!

Kalif (zum Kadi, auf die Liebenden zeigend).

Du sagtest es ja selbst und schwurst darauf:

Es ist ihr Schatz! — Laß ihn ihr eigen sein!

Kadi (die Hände der Liebenden zusammenfügend).

So nimm ihn hin — er sei auf ewig dein!

Chor. Heil sei der Schönen,

Die den Schatz verborgen

In Liebesorgen,

Ihn bis zum Feste

Verschloß aufs beste;

Mag er schön [hell] sie nun schmücken,

Wonniglich [Sinniglich] beglücken!

Kalif (zu den Bewaffneten, auf Abul zeigend).

Ergreift den Alten — und verwahrt ihn wohl!

Abul. Herr, übe Gnade, gnädig sind die Sterne!

Kalif. Sei ohne Furcht, sie bringen dich zu mir,

Daß deine Künste du vor mir erprobest
Und deines Lebens Märchen mir erzählest.

(Zu den übrigen.)

Ihr aber, friedlich geht nun eures Wegs,
Bis ich zur Hochzeit dieses Paares euch lade,
Weil ihr ja doch einmal so freundlich wart,
Uneingeladen heut' euch einzufinden.

Abul (zu dem Kalifen gewendet).

Heil diesem Hause, denn du tratsst ein: (Sich vernetzend.)

Salamaleikum!

Alle, Soli und Chor (wiederholen jedesmal, und jedesmal wird der
Gruß mit tiefer Verbeugung begleitet). Salamaleikum!

Abul. Heil deiner Gegenwart leuchtendem Schein.

Salamaleikum!

Sieh deine Sklaven, die dir sich weihn,

Salamaleikum!

Laß unser Angesicht weiß vor dir sein,

Salamaleikum!

Möge dein Wohl stets blühend gedeihn,

Salamaleikum!

Stets möge Allah dir Sieg verleihn,

Salamaleikum!

Nie sei geringer der Schatten dein,

Salamaleikum!

Leb' in dein tausendstes Jahr hinein,

Salamaleikum!

Alle. Salamaleikum!

(Während der Kalif sich zum Abgehen wendet, fällt der Vorhang.)

(In der Originalpartitur findet sich ein Nachspiel von vierzig Taktten:
Sehr schnell, mit der Anmerkung: Der Kalif wendet sich mit einigen
freundlichen Gebärden an Margiana, Nureddin und den Kadi, die vier
Bewaffneten stellen sich vor ihm auf und singen: „Platz dem Kalifen.“
Der Kalif wendet sich zum Gehen, sein Gefolge bildet Spalter, die An-
wesenden alle wenden sich, ihm das Geleit zu geben.)